vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

Verband für
landwirtschaftliche Fachbildung
Kreisverband Würzburg

Ausgabe: 01/2023
Geschäftsstelle:
Von-Luxburg-Str. 4
97074 Würzburg
Tel.: 0931/801057-0
E-Mail: poststelle@aelf-kw.bayern.de

Vorsitzender:
Werner Kilian
Geschäftsführer:
Harald Blankart

vlf-Informationen

Back to the roots - vlf-Landesversammlung auf Gut Wöllried

vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

Inhalt

Impressum 2

vlf-Nachrichten 4

vlf Termine 7

Neues aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg 8

Abteilung L 1 - Förderung 9

Abteilung L 2 – Bildung und Beratung 11

- Sachgebiet L2.1 – Ernährung und Haushaltsleistungen 11
- Sachgebiet L2.2 – Landwirtschaft 14
- Sachgebiet L2.3 GV – Gemeinschaftsverpflegung Unterfranken 17
- Sachgebiet L2.3 P – Landnutzung 21
- Sachgebiet L2.3 T – Nutztierhaltung 23

Abteilung L 4 - Gartenbau 29

Bereich Forsten 30

Tschechien – Prag „Die Goldene Stadt“ 33

Impressum

Redaktion:	vlf Kreisverband Würzburg
Druck:	Scholz Druck GmbH, Schnepfenbach, Am Pförtlein 8, 97337 Dettelbach
Verantwortlich:	Dr. Herbert Siedler, AELF Kitzingen-Würzburg

Vorwort

Diesen Winter scheinen wir noch einigermaßen unbeschadet überstanden zu haben - abgesehen von Grippe, Erkältung und Corona. Gefüllte Gasspeicher halfen wenigstens bislang, dass wir nicht auf notwendigen Strom und Wärme verzichten mussten. Katastrophenszenarien wie ein flächendeckender, längerer Blackout traten noch nicht ein. Insofern sind wir, wie in den Coronawintern auch, noch mit einem blauen Auge davongekommen.

Trotz allem zehrt der dritte Krisenwinter hintereinander an den Nerven.

Volatile Preise, schwankende Versorgungssituationen, zunehmende staatliche Eingriffe und Bürokratiemonster werden uns allerdings auch weiterhin begleiten. Da gilt das Motto: Augen und Ohren auf und auch politisch am Ball bleiben.

Vor allem der russische Angriffskrieg in der Ukraine hat zumindest einem großen Teil der Bevölkerung klargemacht, wie wichtig die heimische Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft ist. Gleichwohl gibt es weiterhin starke gesellschaftliche Gruppen, die massiv dagegen vorgehen und sich auch politisches Gehör verschaffen. Letztendlich mündet dies dann in fragwürdigen Gesetzesinitiativen.

Zwei neue Beispiele hierzu seien genannt. Zum einen das Verbot der Anwendung von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln in Schutzgebieten (Entwurf der Verordnung zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln seitens der EU-Kommission). Hiervon wären ca. 70.000 Hektar Gauflächen in Unterfranken existentiell betroffen.

Zum anderen die Einschränkung der Energieproduktion aus Holz durch das Europäische Parlament und die Forderung von Institutionen und Instituten nach einem generellen Verbot der Holzverbrennung.

Umso wichtiger ist die Vernetzung zur Politik, wie sie u. a. der vlf schafft. Somit war die Landesversammlung auf Gut Wöllried äußerst gelungen.

Umso wichtiger ist aber auch, dass sich Mitglieder im Ehrenamt engagieren und sich dadurch politisch Gehör verschaffen können. Auch dies trägt wesentlich zum so dringenden Zusammenhalt in unserer Gesellschaft bei. Deswegen hoffe ich auch auf ausreichend Kandidaten für unsere anstehende Neuwahl bei unserer Hauptversammlung.

vlf-Nachrichten

Rückblick:

vlf-Landesverband auf Gut Wöllried am 19.11.2022

Einen passenden Versammlungsort hatte sich 2022 der vlf-Landesverband Bayern herausgesucht: Das Gut Wöllried, Gemeinde Rottendorf - ist doch dieses Gut historisch für landwirtschaftliche Fortbildung in Bayern. Professor Philipp Adam Ulrich errichtete dort im frühen 18. Jahrhundert ein landwirtschaftliches Mustergut und führte dort den Kartoffel- und Kleeanbau in Bayern ein. Hohe Gäste waren zur Landesversammlung geladen. Die Hauptrede hielt der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder.

Die vlf-Landesversammlung stand unter dem Leitmotto "Zeitenwandel in der Land- und Ernährungswirtschaft: Entwicklungen und Herausforderungen". Ministerpräsident Dr. Markus Söder forderte in seiner Rede ein schlagkräftigeres Landwirtschaftsministerium. Geht es nach dem CSU-Politiker, soll das Ministerium „natürlich eigenständig bleiben" und in der kommenden Legislaturperiode mehr Befugnisse und Kompetenzen, insbesondere im Bereich des Ordnungsrechts erhalten. Wörtlich sagte Söder: „Mein klares Ziel wäre, nächstes Jahr, wenn alles klappt, ein Landwirtschaftsministerium mit deutlich aufgewerteten Kompetenzen zu haben, das nicht nur fördert, sondern das auch Ordnungsrecht haben kann. Das wäre ein wichtiger und richtiger Weg für Bayern."
Er betonte, dass Landwirte Planbarkeit und Verlässlichkeit brauchen.

Der Verband der Meister und Ausbilder (VLM) mit seinem Vorsitzenden, Harald Schäfer, hatte Söder zuvor die Dr. Hans Eisenmann-Medaille verliehen mit der Hoffnung der ausufernden Bürokratie Einhalt zu gebieten.

Unter den Grußwortrednern nannte der neugewählte bayerische BBV-Präsidenten Günther Felßner als besondere Herausforderung für die Landwirte insbesondere den Klimawandel mit Dürre, fehlendem Wasser und großer Hitze. Um dies meistern zu können, brauche es vor allem wieder politische Perspektiven, Glaubwürdigkeit und Planungssicherheit.

Staatssekretärin Dr. Manuela Rottmann (Bündnis 90/Die Grünen) erklärte, dass der Ukraine-Krieg die Weltmärkte erschüttert habe. Es gehe nun um die Frage, wie Lieferketten in Zukunft aussehen sollen. "Wir können nicht mehr sicher sein, dass wir auf die fossilen Rohstoffe zurückgreifen können, an die wir uns gewöhnt haben und von denen wir abhängig sind." Es brauche Tierhaltung in Deutschland, um Alternativen zum Mineraldünger zu haben. Rottmann sagte, dass die Bundesregierung in Zukunft in die Tierhaltung investiere und nicht auf dem Weg in eine vegane Republik sei. Allergrößte Sorgen bereite ihr der Konflikt um das Wasser. "Wir werden das Problem nicht lösen, wenn wir mit Wasser so umgehen wie in der Vergangenheit." Insbesondere in Unterfranken sei die Trockenheit ein großes Thema. Der Freistaat plant eine Ringleitung aus dem Bodensee, das wiederum lehnt Rottmann aber ab.

Dr. Julia Adou von Aldi Süd und Pia Wolf von Wolf Agrarhandel rundeten die Vorträge ab, indem sie auf aktuelle Tendenzen in der Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten eingingen.

Der vlf verlieh bei seiner Landesversammlung in Würzburg das Goldene Verbandsabzeichen an unseren unterfränkischen Kollegen, Reimund Stumpf aus Frickenhausen am Main (Lkr. Würzburg). Herr Stumpf ist staatlich geprüfter Techniker für Weinbau und Önologie, Kellermeister und Winzermeister und Prüfer in der Winzermeisterprüfung. Seit mehr als 40 Jahren

ist er Prüfungsausschussmitglied und seit 1992 Vorsitzender im Prüfungsausschuss der Winzermeisterprüfung.

vlf Kreisvorsitzenden-/Kreisgeschäftsführertagung am 18.11.2022

Am Vortag der Landesversammlung auf Gut Wöllried bei Würzburg hatte der Landesverband des vlf alle Vorsitzenden und Geschäftsführer der Kreis- und Mitglieds-Verbände zu einer gemeinsamen Tagung eingeladen.

Nach der Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Hans Koller berichtete zuerst Frau Andrea Seidl (StMELF) über Aktuelles aus den Fachschulen, Bereich Hauswirtschaft. Sie betonte die Wichtigkeit einer guten Imagepflege für den Beruf und die Schulen. Das Ministerium hat hierfür die Botschafterkampagne „Entdecke wie gut du bist" für die Berufe HW ins Leben gerufen. Dr. Michael Karrer (StMELF) informierte über die Weiterentwicklung der LWS und Dr. Maximilian Wohlgschaft (StMELF) erklärte, wie die zukünftige Zusammenarbeit der LW-Verwaltung mit dem vlf auf Landesebene aussehen wird und dass die Geschäftsführung auf Kreis- und Bezirksebene Dienstaufgabe bleibt. Nach einem Bericht der Landesgeschäftsstelle berichtete Johann Paulus über seine Erfahrungen bei dem Projekt „Stadt-Land-Frust - Nein, Danke!", das der Landesverband gemeinsam mit einigen Kreisverbänden seit einem Jahr durchführt. Die unterfränkische Frauenvorsitzende Marina Eltschka referierte über ihr Meisterprojekt „Vom Korn zum Brot" und vier junge landwirtschaftliche Unternehmer, davon drei aus Unterfranken, stellten im Rahmen eines Podium-Gesprächs ihre beeindruckenden Betriebskonzepte vor. Im Anschluss führte Wolfgang Roth, Inhaber von Gut Wöllried, die Teilnehmer über seinen Betrieb.

Landw. Unternehmer stellen ihre Konzepte vor, Fotos: vlf Landesverband

Frau Eltschka ihr Meisterprojekt

vlf-Würzburg Jahreshauptversammlung am 14.10.2022 am Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Weißenburgstr. 10, Würzburg

Zu unserer Jahreshauptversammlung lud unser Vorsitzender, Werner Kilian, auf Einladung des Amtsleiters, Herr Emil Fischer, an das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Weißenburgstr. 10, in Würzburg, ein. Coronabedingt konnte nach der Hauptversammlung im Februar 2020 keine Veranstaltung mehr stattfinden. Für die Fahrt zu den DLG-Feldtagen nach Kirschgartshausen im Juni 2022 erfolgten zu wenig Anmeldungen.

Durch Wilfried Distler (BBV-Geschäftsführer), Werner Kilian und Dr. Herbert Siedler (Bereichsleiter Landwirtschaft am AELF Kitzingen-Würzburg) wurden die Gehilfenbriefe an Katrin Wehr (Remlingen), Jana Köhler (Holzkirchhausen), Jakob Mitnacht (Riedenheim), Stefan Konrad

(Bütthard) und Sebastian Fuchs (Riedenheim) überreicht. Mit im Bild noch Frau Anne Lutz, Ausbildungsbeauftragte an der Regierung von Unterfranken.

Foto: AELF Kitzingen-Würzburg

Anschließend konnten wir die Arbeit des „Vermessungsamtes" anhand des BayernAtlas, der Grundsteuererklärung und des Global Positioning Sytems kennenlernen. Herzlicher Dank gebührt Amtsleiter Emil Fischer und seinen Mitarbeitern.

vlf-Würzburg Vorstands- und Hauptausschusssitzung am 14.10.2022 am AELF Kitzingen-Würzburg

Hauptthemen waren die zukünftige Zusammenarbeit mit dem vlf-Kitzingen und die Einstellung eines Bildungsreferenten für die Bezirks-vlfs Unterfranken und Oberfranken.

Nachdem rechtlich momentan keine Fusion der beiden vlfs Würzburg und Kitzingen möglich ist, sollen beide Verbände harmonisch zusammenwachsen. Die Würzburger erklären sich bereit, auch an Hauptausschusssitzungen des vlf Kitzingen teilzunehmen und ein gemeinsames Jahresprogramm zu planen. In diesem Zusammenhang stellte Herr Kilian den vlf Würzburg an der außerordentlichen Mitgliedsversammlung des vlf-Kitzingen am 10.11.2022 im Sportheim Willanzheim vor. Wir freuen uns auf eine interessante Zusammenarbeit mit den Kitzingern.

Zu der Einstellung eines Bildungsreferenden fasste die Vorstandschaft mit dem Hauptausschuss folgenden Beschluss.

Beschluss zur anteiligen Beteiligung an einer Stelle zum Bildungsreferenden für die Bezirks-vlfs Unterfranken und Oberfranken:

Der Hauptausschuss des vlf-Würzburg stimmt der anteiligen Beteiligung an einer Stelle zum Bildungsreferenden für die Bezirks-vlfs Unterfranken und Oberfranken zu.

Die Kosten von 5-8 € pro Mitglied werden vorerst vom vlf-Würzburg übernommen und nicht auf die Mitglieder umgelegt. Bei Bewährung des Bildungsreferenten erfolgt eine entsprechende Anhebung des Mitgliedsbeitrages.

Beschluss: einstimmig

vlf Termine

- **vlf-Jahreshauptversammlung**

  Die vlf-Jahreshauptversammlung findet am Freitag, 03. März 2023, 14:00 Uhr, im Gasthof Lutz, Ingolstadter Str. 17, 97232 Giebelstadt statt.

  Tagesordnung:
  TOP 1) Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Werner Kilian
  TOP 2) Geschäfts- und Finanzbericht
  TOP 3) Entlastung der Vorstandschaft
  TOP 4) Neuwahl der Vorstandschaft
  TOP 5) **Herausforderung Trockenheit: Anpassungsmöglichkeiten für die landwirtschaftliche Praxis, Referent: Johannes Beyer (LfL)**

  Über ein zahlreiches Kommen und eine aktive Mitarbeit in unserem vlf freuen wir uns sehr.

- **vlf-Jahrestreffen der Frauen**

  Zu unserem jährlichen Frauentreffen des vlf im Landkreis Würzburg laden wir Sie dieses Jahr wieder sehr herzlich ein am Freitag, 10. März 2023, um 14.30 Uhr, Gasthof Lutz, Ingolstadter Str. 17, 97232 Giebelstadt.

  Zum Thema "Aufatmen" wird Frau Pfarrerin Gerschütz aus Aub kleine Impulse zum Nachdenken und Zuhören geben. Und zum Aufatmen einladen.
  Gönnen Sie sich diesen Nachmittag und genießen Sie bei Kaffee und Kuchen Begegnungen und Gespräche sowie Mutmachendes für den Alltag!
  Auch Nichtmitglieder und Mütter mit Kindern sind ausdrücklich herzlich willkommen. Für die Kinder ist ein Mal- und Basteltisch sowie Betreuung während des Vortrags organisiert.

  Bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail an bei Karin Kühne,
  Tel. 09331/3379, E-Mail karinkuehne@web.de .

- **vlf-Lehrfahrt nach Tschechien – Prag „Die goldene Stadt" vom 24.09. bis 27.09.2023**
  Weitere Informationen zum Programm der Reise finden Sie am Ende dieses Rundschreibens.

- **Weitere Termine**

  Gut informiert über Agrartermine im Landkreis Kitzingen und Würzburg

  Kennen Sie schon den gemeinsamen Terminkalender des AELF Kitzingen-Würzburg und aller anderen ÄELFs in Unterfranken, der vlfs Würzburg und Kitzingen und aller anderen vlfs in Unterfranken, des BBVs, der fränkischen Maschinenringe, der Regierung von Unterfranken, dem Erzeugerring, dem Fleischerzeugerring, der Öko-Modellregion und der KLB und einigen mehr?

  Im Online-Agrarterminkalender finden Sie alle Veranstaltungshinweise, sowie weiterführende Links zu vielfältigen Veranstaltungen rund ums Thema Landwirtschaft und Ernährung in Ihrer Region.

  Mit dem Handy direkt zum Terminkalender

  Richten Sie die Kamera auf den QR-Code. Scannen oder fotografieren Sie den Code mit einer App. Die App verarbeitet den QR-Code und öffnet den Agrarterminkalender.

QR Code zu den Agrarterminen in Kitzingen-Würzburg

oder im Browser: https://www.agrartermine-kw.de/

Im Überblick zusammengefasst die möglichen Funktionen:

- schneller Überblick über Veranstaltungen von mehreren Organisationen in den jeweiligen Dienstgebieten der AELFs
- einfache Bedienung des Kalenders
- frühzeitiger Terminhinweis, dadurch bessere Planungsmöglichkeit
- umfangreiche Information über landkreisweites Angebot
- beste Kalenderdarstellung für PC, Smartphone und Tablet: der Kalender kann einfach auf den Startbildschirm des PCs verlinkt werden; ebenso ist es möglich, den Kalender auf dem Smartphone mit einem Klick zu öffnen
- integrierte Suchmaschine
- Anzeige von Terminen auf nur eine Organisation beschränkbar
- Synchronisation mit eigenem Kalender bei PC und Smartphone möglich mit automatischer Terminaktualisierung

Die Anleitungen für die Nutzung des Kalenders als Leser/Landwirt finden Sie auf der Homepage des Kalenders: **www.agrartermine-ufr.de**

Mitteilung einer E-Mail-Adresse

Wir bitten Sie um Mitteilung einer E-Mail-Adresse, so dass Informationen auch kurzfristig auf diesem Weg versendet werden können. Bitte an christine.wagenbrenner@aelf-kw.bayern.de mailen.

Neues aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg

Versetzungen an das AELF Kitzingen-Würzburg:

Maximilian Kleinwechter, Fachstelle Waldnaturschutz
Tobias Vogl, L 4.1., Gartenbau – Betriebsentwicklung und Markt
Anna Schütz, L 2.3T, Nutztierhaltung
Simon Vornberger, Presse und Kommunikation
Lukas Kreiselmeier, L 2.3P, Landnutzung
Verena Lindenthal-Oberle, L 4.1 Gartenbau – Betriebsentwicklung und Markt

Arnold Schellartz, F1 QbF
Jürgen Berenz, L 2.2, Landwirtschaft
Siegfried Unger, F2, Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Lisa Scholz und Theresa Heller, L 2.3 GV, Gemeinschaftsverpflegung
Christiane Röther, L 2.3P, Landnutzung

Abgänge:

Dr. Andreas Becker, Abordnung StMELF
Heinz Herold, Ruhestand
Martin Bach, Ruhestand
Katja Sander, Versetzung AELF Karlstadt
Heiko Lukas, Versetzung Regierung von Unterfranken
Heide Kuhlmann, Versetzung AELF Karlstadt
Rainer Blaschke, Ruhestand
Larissa Reininger, Versetzung AELF Fürth-Uffenheim
Wolfgang Thomann, Ablauf Zeitvertrag
Christel Schmidt, Freistellung

Simon Vornberger – neuer Mitarbeiter für Presse und Kommunikation

Seit Mai 2022 habe ich die neue Stelle als Mitarbeiter für Presse und Kommunikation am AELF Kitzingen-Würzburg übernommen. Die Stelle hat einen Stundenanteil von 60 Prozent und ich bin dazu sowohl am Dienstort Kitzingen, als auch in Würzburg anzutreffen. Ich lebe in Iphofen und bin gelernter Hörfunkredakteur. Dementsprechend freue ich mich bei fachlichen Fragen auf das Wissen der Kollegen und natürlich auch auf den Austausch mit Menschen aus Landwirtschaft, Forsten und der Hauswirtschaft. Gemeinsam mit ihnen bemühe ich mich, unsere Themen künftig noch besser in Presse und Öffentlichkeit zu platzieren.
Foto: AELF Kitzingen-Würzburg

Abteilung L 1 - Förderung

Hinweise zur Förderung

Grundantragstellung AUM (KULAP und VNP):

Die Antragsphase für Neuverpflichtungen zu den AUM für den Verpflichtungszeitraum 2023 – 2027 hat am 11.01.2023 begonnen und endet am Donnerstag, den 23.02.2023. Die Antragstellung ist vollständig als Online-Verfahren über die Förderplattform iBALIS (Anträge-> AUM-Grundantrag) durch die interessierten Antragsteller oder beauftragte Dienstleister eigenverantwortlich vorzunehmen. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde das Antragsverfahren weiterentwickelt. Als wesentliche Änderung ist hier die graphische Beantragung von Einzelflächenbezogenen Maßnahmen anzuführen, was sowohl für bestimmte KULAP-Maßnahmen als auch für alle VNP-Maßnahmen bedeutsam ist.

Interessenten für die Beantragung von VNP-Maßnahmen müssen sich an die zuständige Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt bzw. im Fall der Stadt Würzburg an das

Umweltamt wenden, dort wird, gemeinsam mit dem Antragsteller, die graphische Beantragung erstellt.

Die begleitenden Antragsunterlagen (Merkblätter, Zusatzerklärungen, Kombinationstabellen etc.) werden ausschließlich online in iBALIS im Bereich **Förderwegweiser** bzw. unter **Anträge -> AUM-Grundantrag** bereitgestellt. Da sich die ab 2023 beantragbaren AUM-Maßnahmen ändern, sollten die Merkblätter unbedingt vor der Antragserfassung gelesen werden.

Eine Antragstellung in Papierform ist nicht mehr vorgesehen, ebenso ist es nicht möglich, den Antrag am AELF Online zu erfassen. Die Sachbearbeiter am AELF können jedoch insbesondere für technische Unterstützung beigezogen werden (telefonisch, AnyDesk - Fernunterstützung).

Am Standort Würzburg sind vornehmlich die Sachbearbeiter Herr Heinrich Tel. 0931 801057-1011 und Herr Deubel Tel. 0931 801057-1016 für AUM-Unterstützung zu kontaktieren.
Am Standort Kitzingen wären Ansprechpartner für AUM die Sachbearbeiter Herr Lilli Tel. 09321 3009- 1121 und Herr Hofmann Tel. 09321 3009- 1111.
Für grundsätzliche AUM-Beratungsanfragen wenden Sie sich an die Kollegen des Sachgebietes 2.2. Herrn Fuchs Tel. 0931 801057-2204 (WÜ) bzw. Herrn Karl Tel. 09321 3009-1221.

Flächenänderungen:

Flächenänderungen in Form von Flächenzugängen oder Flächenabgängen können seit Ende Dezember über iBALIS (Feldstückskarte), über die Mitteilungsfunktion in iBALIS (**NEU direkt auf der Startseite zu iBALIS**) oder formularbasiert (iBALIS -> Förderwegweiser) elektronisch oder schriftlich gemeldet werden. Flächenänderungen auf Basis von Telefonaten können nicht akzeptiert werden.
In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass zur Mehrfachantragstellung 2023 von Amts wegen noch direkt aneinander angrenzende Feldstücke mit identischem Status (AL, DK bzw. DG) mit Ausnahme von Rebflächen zusammengelegt werden müssen. Eine Trennung wegen unterschiedlicher AUM-Maßnahmen wird zukünftig grundsätzlich nicht mehr erforderlich sein. Die Zusammenlegung von Feldstücken erfolgt durch das AELF.

Mehrfachantrag 2023:

Wir weisen hiermit darauf hin, dass die Mehrfachantragstellung nach derzeitigem Kenntnisstand ebenfalls wie seit Jahren eigenverantwortlich ausschließlich im Onlineantragsverfahren über das Portal iBALIS vermutlich ab 20.03.2023 möglich sein wird. Beachten Sie hierzu auch die Hinweise im Abschnitt zur AUM-Antragstellung in Sachen Unterstützungsangebot durch die Sachbearbeiter. Der für Sie vom AELF vorgesehene **persönliche Termin für eine telefonische Antragsunterstützung** wird ab Anfang Februar in iBALIS eingestellt. Bitte nutzen Sie diesen Termin, damit wir im Antragszeitraum einen kontinuierlichen Antragseingang realisieren können, da wir ansonsten an Kapazitätsgrenzen stoßen können. Wir weisen auch vorsorglich darauf hin, dass wir keine Ersatztermine mit Ihnen vereinbaren werden. Sollten Sie den vorgesehenen Termin nicht wahrnehmen, steht es Ihnen frei, eigenverantwortlich bis zum Ende der Antragsphase am 15.05.2023 Ihren Antrag zu erstellen und ggf. die Hotline zu kontaktieren. Dort wird ihnen in Abhängigkeit der freien Kapazitäten Unterstützung gewährt.

Nachdem sich das Grundgerüst des Antragsverfahrens inhaltlich in Folge der förderrechtlichen Veränderungen im Zusammenhang mit der GAP-Reform ab 2023 grundlegend ändert, empfehlen wir Ihnen unbedingt die entsprechenden Merkblätter aufmerksam zu lesen, bevor Sie mit der Antragserfassung beginnen.

Abteilung L 2 - Bildung und Beratung

Sachgebiet L2.1 – Ernährung und Haushaltsleistungen

Netzwerk Junge Eltern/Familien Ernährung und Bewegung am AELF Kitzingen-Würzburg

Fit und gesund durch den Familienalltag mit Kindern unter vier Jahren

Die neuen Kurse des Netzwerks Junge Eltern/Familien ab Januar 2023 unterstützen Mamas, Papas, Omas, Opas und Tageseltern dabei, gesundes Essen und körperliche Aktivitäten ganz leicht in den Alltag mit Kindern einzubauen.
Information und Anmeldung zu allen Kursen von Januar bis Juli 2023 finden Sie unter
https://www.aelf-kw.bayern.de/ernaehrung/familie/272921/index.php

Unterfränkischer Netzwerktag für Erlebnisorientierte Angebote am 20.04.2023

Erlebnisorientierte Aktionen mit alten Gerätschaften und Techniken

Alte Gerätschaften werden oft nur als Dekoration in Szene gesetzt – mit etwas Hintergrundwissen können sie die Grundlage von interessanten Aktionen, nicht nur für Senioren oder Großeltern-Enkel-Veranstaltungen werden. Techniken von früher sind wieder aktuell, gerade auch für Jugendliche. Beim 12. Unterfränkischen ErlA-Tag (Netzwerktag für erlebnisorientierte Angebote) am 20. April 2023 erleben Sie selbst, wie man solche Gerätschaften und Techniken für eine Veranstaltung in Szene setzen kann, und bekommen dazu die nötigen fachlichen und methodischen Hintergrundinformationen.

Teilnehmerkreis:
Anbieter/innen von erlebnisorientierten Angeboten (Erlebnisbäuerinnen und -bauern, Gartenbäuerinnen, Gästeführer Weinerlebnis Franken, Gästeführer Gartenerlebnis Bayern, Kräuterführer, Kräuterpädagogen, Waldpädagogen, Weindozenten), Anbieter/innen von Landerlebnisreisen, Bauernhofgastronomie.
Weitere Informationen und Anmeldung unter **www.diva.bayern.de**

Erlebnis Bauernhof

Fit Schulung

Save the date – am 27.03.2023 findet wieder eine Qualifizierung statt, um am Programm Erlebnis Bauernhof teilnehmen zu können. Die eintägige Qualifizierung bereitet für die Durchführung von 3- bis 4-stündigen Lernprogrammen für Grund- und Förderschulklassen sowie für Klassen der Sekundarstufe 1 vor. Darüber hinaus werden gesetzliche Voraussetzungen, Grundlagenwissen und Methodik für eine erfolgreiche Programmgestaltung vermittelt.

Veranstaltungsort: 96178 Pommersfelden

Weitere Infos und Anmeldung unter www.weiterbildung.bayern.de / Akademie für Diversifizierung

Erhöhung Pauschale

Im Programm Erlebnis Bauernhof gibt es erfreuliche Neuigkeiten! Seit Januar 2023 wurde die Aufwandsentschädigung für ein durchgeführtes Lernprogramm auf 220 Euro angehoben. Die

Pauschale von bisher 170 Euro wurde damit erstmals erhöht und den gestiegenen Kosten angepasst. Seit Beginn des Programms „Erlebnis Bauernhof“ konnten bayernweit 351.000 Schulkinder erreicht werden – mit der Erhöhung wird das große Engagement der bayerischen Bäuerinnen und Bauern gewürdigt.

Karotten gerettet und eingekocht

Erfolgreiche Veranstaltungsreihe gegen Lebensmittelverschwendung.

In jedem Lebensmittel stecken wertvolle Ressourcen: Ackerboden, Wasser, Dünger, Energie für Ernte, Verarbeitung und Transport. Statistisch gesehen werden aber jedes Jahr rund 75 Kilogramm Lebensmittel pro Kopf in Deutschland weggeworfen. Neben den wertvollen Ressourcen, die verschwendet werden, auch ein ethischer und finanzieller Aspekt.

Zusammen mit der Stadt Würzburg und der Öko-Modellregion Würzburg hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kitzingen-Würzburg jetzt bei einer Veranstaltungsreihe erfolgreich für einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln sensibilisiert. Den Rahmen dafür bildet die bundesweite Aktionswoche des Bundesernährungsministeriums und der Länder „Zu gut für die Tonne! – Deutschland rettet Lebensmittel“.

Den Auftakt zu den drei Veranstaltungen bildete ein Einkochworkshop am AELF in Würzburg. Elfi Raunecker, Stellvertreterin der Behördenleitung des AELF, eröffnete die Veranstaltung und betonte die Relevanz der Mithilfe jedes Einzelnen bei den Themen Lebensmittelverschwendung und -wertschätzung.

Es wurden „gerettete“ Karotten der „Remlinger Rüben“ eingekocht und eingemacht, da diese für den Lebensmitteleinzelhandel zu groß gewachsen waren. Geführt wurde der Workshop von der Hauswirtschaftsmeisterin Monika Weidt, die gerne weiß, was im Glas ist, wo es herkommt und es dann so abschmeckt, wie man es selbst am liebsten möchte.

Weitere Veranstaltungen der Reihe waren eine Betriebsbesichtigung auf dem Rübenhof in Remlingen, der es sich zu Aufgabe gemacht hat, auch Gemüse zu verwerten, das nicht im regulären Handel verkauft werden kann, und ein Workshop zur richtigen Lagerung von Lebensmitteln.

Beim Einkochworkshop wurden „gerettete“ Karotten der „Remlinger Rüben“ eingemacht, die für den Lebensmitteleinzelhandel zu groß gewachsen waren. Foto: Hanna Dorn / AELF Kitzingen-Würzburg

Duale Ausbildung in der Hauswirtschaft

Auf ins Abenteuer Ausbildung!

Im September 2022 starteten die Auszubildenden der Hauswirtschaft mit Vorfreude, Neugierde und mit ein bisschen Anspannung, in das erste Ausbildungsjahr.
Wir wünschen allen viel Freude in der Ausbildung mit jeder Menge wunderbarer Erfahrungen. Denn … Hauswirtschaft ist – so viel mehr als man denkt!

Die Ausbildung zur Hauswirtschafterin / zum Hauswirtschafter ist ein ideales Sprungbrett in viele Berufsfelder. Ob in Kindertagesstätten, Senioreneinrichtungen, Tagungshäuser, Hotel- und Gastronomie, aber auch in Privathaushalten und Dienstleistungsunternehmen - ohne Hauswirtschaftsprofis geht heute oft gar nichts mehr. Sie übernehmen dort breit gefächerte Aufgaben bei der Speisenzubereitung und Service, Textilpflege, Wohnraumpflege und -gestaltung und immer häufiger die Betreuung und Beschäftigung von Senioren und Kindern. Grundlagen bietet die Ausbildung zur Hauswirtschafterin / zum Hauswirtschafter. Zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten wie Meister/in der Hauswirtschaft oder Betriebswirt/in für Ernährungs- und Versorgungsmanagement bieten diesen Fach- und Führungskräften ausgezeichnete Berufsaussichten.
Hauswirtschaft ist durchlässig bis zur Hochschule, davon haben viele Azubis und deren Eltern kaum eine Vorstellung.
Ein ideales Beispiel ist der Karriereweg in der Hauswirtschaft über die Erstausbildung Hauswirtschafter/in, den Besuch der Fachakademie und später ein Studium.

Bei Fragen rund um die Ausbildung zur Hauswirtschafterin, zum Hauswirtschafter melden Sie sich gerne telefonisch bei Ute Klein, Ansprechpartnerin für Bildungsfragen am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg unter 0931 801057-2103 oder Mail: ute.klein@aelf-kw.bayern.de.

Zahlen der hauswirtschaftlichen / landwirtschaftlichen Ausbildung

Hauswirtschaft 2022 in Unterfranken	**Schüler/Studierende**
Abschlussprüfung Hauswirtschafter/in	
Duale Ausbildung	7
Berufsfachschüler	57
Absolventen mit Sonderzulassung § 45.2	6
Fachpraktiker/in Hauswirtschaft	4
Einsemestriger Studiengang 2020/2022	9
Meistervorbereitungslehrgang Hauswirtschaft 2020/2022	18
Gesamt:	**101**
Landwirtschaft 2022 im Landkreis Würzburg	
Berufsschule Ochsenfurt Abschlussprüfung	6
Berufsgrundschuljahr 2022/2023	25
Berufsausbildung mit Sonderzulassung § 45.2	2
Bildungsprogramm Landwirt Unterfranken gesamt	86
Landwirtschaftsschule Schweinfurt insges.: 1. Semester 3. Semester	13 14
Meisterprüfung Landwirtschaft (Unterfranken)	18
Technikerschule Triesdorf	2
Gesamt:	**166**

Fortbildung „Meister/in der Hauswirtschaft“ - Neuer Lehrgang ab Herbst 2023

Im Oktober 2023 soll ein neuer Lehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung in der Hauswirtschaft starten. Unterrichtsorte sind das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg und die Klara-Oppenheimer-Schule in Würzburg. Der Unterricht findet immer mittwochs statt und dauert inklusive Prüfung vom Herbst 2023 bis zum Frühjahr 2026, die Schulferien sind unterrichtsfrei. Weitere Infos und Anmeldung am Sachgebiet 61 der Regierung von Unterfranken, Veronika Mend, Tel. 0931 380 6259 oder
E-Mail ernaehrung-landwirtschaft@reg-ufr.bayern.de .

Qualifizierungsangebote für Betriebe mit Einkommenskombinationen

Im neuen Programm Qualifizierungsmaßnahmen 2022/2023 bieten die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayern ein umfangreiches Fortbildungsprogramm im Bereich Erwerbskombination und Betriebsmanagement an.
Weitere Informationen unter: www.diva.bayern.de

Sachgebiet L2.2 - Landwirtschaft

Anpassungen an den Klimawandel – Fördermöglichkeiten von Wasserrückhaltebecken im BaySL

In den letzten Jahren verändert sich die Regenverteilung und die Niederschlagsmenge auch im Dienstgebiet des AELF Kitzingen-Würzburg. Es sind in den letzten Jahren, mit Ausnahme 2021, die Niederschlagsmengen rückläufig, der Niederschlag fällt hauptsächlich in den Wintermonaten und die heißen Tage nehmen in ihrer Anzahl zu. Die Folge aus dieser Entwicklung ist, dass in der Vegetationsperiode den landwirtschaftlichen Kulturen weniger Wasser zur Verfügung steht.

Abhilfe lässt sich durch Bewässerung erreichen, wobei hiermit Kosten, zum Teil sehr hohe Kosten, verbunden sind und die Verfügbarkeit von Wasser zur Bewässerung sehr stark reglementiert ist. Dies bedeutet, die Wasserentnahme aus Oberflächengewässern oder aus dem Grundwasser muss durch das Landratsamt genehmigt werden.
Als bewässerungswürdige Kulturen gelten aktuell Obst, Gemüse, Kartoffeln und Wein. Typische Ackerkulturen wie Zuckerrüben, Mais oder Weizen werden nicht als bewässerungswürdig eingestuft.

Eine weitere Möglichkeit, um Wasser zur Bewässerung bereitzustellen kann über das Speichern von Regenwasser erfolgen, das außerhalb der Vegetationsperiode oder bei Starkniederschlagsereignissen „ungenutzt“ abfließen würde. Eine Speicherung kann in Erdbecken oder in Stahl- / Stahlbetonbehältern erfolgen. Die Investitionen in solche Lagerbehälter und dazugehörigen Pumpen können über das Bayerische Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL) gefördert werden. In diesem Förderprogramm werden Wasserspeicher zur Bewässerung im Weinbau, Garten- und Obstbau (einschließlich Baumschulen) sowie bei Hopfen und Kartoffelanbau gefördert, wenn die vorgegebenen Verpflichtungen und Vorgaben eingehalten werden können. Es wird in diesem Programm ein Zuschuss von 25 % der zuwendungsfähigen Nettoinvestitionskosten gewährt. Die Fördervoraussetzungen und der Ablauf der Antragstellung sind im Merkblatt zu diesem Förderprogramm im Internet direkt unter https://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/agrarpolitik/dateien/baysl_merkblatt.pdf zu finden.

Für einen effizienten Einsatz des Bewässerungswassers sind aktuelle und genaue Informationen z. B. zum verfügbaren Bodenwasser, der nutzbaren Feldkapazität, … sehr hilfreich. Die Anschaffung einer solchen Messtechnik wird über das Bayerische Sonderprogramm Landwirtschaft Digital (BaySL Digital) im Teil B unterstützt und gefördert. Im Merkblatt werden die zuwendungsfähigen Investitionen wie folgt beschrieben: *„Boden- und Niederschlagssensoren (Bodenfeuchtesensorik) sowie digitale Maßnahmen zur Effizienzsteigerung vorhandener Bewässerungsanlagen im Freilandanbau (Bewässerungssteuerung, Brunnenmonitoring)"*. Wenn die Voraussetzungen in diesem Förderprogramm eingehalten werden können, ist eine Bezuschussung der zuwendungsfähigen Investitionskosten in Höhe von 40 % möglich. Hierzu ist das Merkblatt im Internet unter https://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/agrarpolitik/dateien/m_baysl_digital_b_c.pdf zu finden.

Jürgen Berenz

Ich bin seit dem 15. August 2022 am AELF Kitzingen-Würzburg in der L2.2 als Sachbearbeiter eingesetzt. Ich bin 43 Jahre alt und stamme aus einem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb im nördlichen Mittelfranken. In der Agrarverwaltung des Freistaates Bayern bin ich seit 2006. Die beiden Jahre des Referendariats durfte ich in den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut und Augsburg verbringen. Meine erste Stelle nach dem Referendariat war am AELF Miesbach, an der Außenstelle Wolfratshausen. Dort waren die Hauptaufgaben in der Abteilung 2 sozioökonomische Beratung, Unterricht an der Landwirtschaftsschule und die Investitionsförderung. Nach ca. 6 Jahren in Oberbayern wurde ich an die Technikerschule für Landbau und die höhere Landbauschule in Triesdorf versetzt. Dort hielt ich in allen betriebswirtschaftlichen Fächern Unterricht. In den letzten 2 Jahren durfte ich sowohl am AELF Kitzingen als auch am AELF Ansbach Erfahrungen in der Förderabteilung L1 gewinnen.
Foto: AELF Kitzingen Würzburg

Anpassungen an den Klimawandel – Agroforstsysteme in Unterfranken?

Im Zuge des Klimawandels mit seinen zunehmenden Extremwetterereignissen (Stürme, Starkniederschläge, Hitze- und Trockenperioden) werden in Medien und Wissenschaft Agroforstsysteme als Anpassungsstrategie diskutiert. Baumreihen in der Agrarlandschaft sollen u.a. Wind- und Bodenerosion vermindern und ein günstiges Mikroklima auf den Flächen schaffen.

Auch politisch wird die Einrichtung von Agroforstsystemen unterstützt, denn sowohl im Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) als auch bei den Ökoregelungen werden Agroforstsysteme ab 2023 finanziell gefördert. Im Rahmen der Wildlebensraumberatung am AELF Kitzingen-Würzburg laden wir Sie ein sich zum Thema Agroforstsysteme zu informieren und mit Praktikern auszutauschen. Dazu sind aktuell zwei Exkursionen geplant:

Exkursion 1: Agroforstwirtschaft - Klimaschutz auf dem Acker

Auf einem dreieinhalb Hektar großen Feld der Familie Primbs wurden 2020 verschiedene Obstbäume wie Wildkirsche, Speierling, Elsbeere, Baumhasel, Wildbirne gepflanzt. Diese können in 50-80 Jahren als Wertholzbäume geerntet werden. Zwischen den Baumreihen wird der Acker weiterhin mit Maschinen bewirtschaftet und Ackerkulturen wie Getreide und Luzerne

angebaut. Es werden verschiedene Baumarten gezeigt und die Vor- und Nachteile von Agroforstsystemen diskutiert.

Das AELF Kitzingen-Würzburg und die Familie Primbs freuen sich, Sie am Lindenhof in Hemmersheim begrüßen zu dürfen.

Sonntag, 26.02.2023, 13:30 Uhr – 16:00
Treffpunkt: Lindenhof Hemmersheim, Dorfstraße 40, 97258 Hemmersheim
https://lindenhof-hemmersheim.de/agroforst

Anmeldung erforderlich: www.aelf-kw.bayern.de, poststelle@aelf-kw.bayern.de
Es wird keine Teilnehmergebühr erhoben.

Exkursion 2: Agroforst - helfen Bäume im Klimawandel?

Das AELF Kitzingen-Würzburg bietet gemeinsam mit der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und der Umweltstation Kitzinger Land eine Exkursion zu den Agroforstflächen der LWF auf dem Gelände des unterfränkischen Forschungszentrums für Landwirtschaft in Trockenlagen in Schwarzenau an. Es werden verschiedene Baumarten gezeigt, die 2022 gepflanzt wurden und die Vor- und Nachteile von Agroforstsystemen diskutiert. Die Referenten freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Donnerstag, 29.06.2023, 14:00-17:00 Uhr, Schwarzenau

Wo: Direkt an der B22, Abfahrt zum Gemüsebaubetrieb Geiger (Am Waldhof 1) bzw. zum Imkereizentrum Schwarzenau, 97359 Schwarzach am Main; bitte auf dem Feldweg parken

Wer: Dr. Frank Burger (LWF), Moritz Fäßler (LWF), Andrea Winterling (LfL), Johannes Beyer (LfL), Valerie Kantelberg (AELF), Theresa Bäuml (AELF), Elfi Raunecker (AELF)

Anmeldung: bis Montag, 26.06.2023, unter info-umweltstation@kitzingen.de oder 09321/928-1109

Es wird keine Teilnehmergebühr erhoben.

„Klima im Wandel - wie muss die Landwirtschaft reagieren?“ 16. Februar 2023 in Triesdorf

www.lfl.bayern.de/landwirtschaftskongress-klimawandel

Die Veranstaltung richtet sich an Landwirte, Betriebsleiter, Multiplikatoren und Berater.

Die Referenten stellen ihre praxisnahen Lösungen vor und beleuchten Möglichkeiten, dem Klimawandel aktiv zu begegnen. Vorrangig sollen Praktiker in Nordbayern, in Ober-, Mittel- und Unterfranken sowie der Oberpfalz angesprochen werden.
Wir würden uns freuen, wenn Sie die Einladung an die Betriebe in Ihrer Zuständigkeit weitergeben und damit die Anmeldung zu der gemeinsamen Tagung unterstützen.
Anmeldeschluss ist der 9. Februar 2023. Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.

Landwirt/innen für Forschungsprojekt „ConservES“ gesucht

Die Universität Würzburg untersucht die Auswirkungen auf die Biodiversität in deutschen Agrarlandschaften und den Einfluss auf produktionsrelevante Ökosystemleistungen. Die florale Anreicherung wird mit Hilfe eines innovativen Reallabor-Ansatzes untersucht. Das heißt, dass

von Anfang an Interessengruppen aus dem akademischen, wirtschaftlichen, öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Bereich in die Planung und Umsetzung mit einbezogen werden. So sollen gemeinsam Herausforderungen unserer Zeit identifiziert werden und Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Landwirtschaft entwickelt werden. Schwerpunkt des Projekts liegt auf dem Erhalt der biologischen Vielfalt und der Erforschung bereitgestellter Ökosystemleistungen in Agrarökosystemen.

Wir suchen SIE – Einladung zur Teilnahme an EU-Projekt

Wir suchen engagierte und enthusiastische Landwirt*innen um gemeinsam Herausforderungen unserer Zeit zu identifizieren und Lösungsansätze für eine faire, soziale, ökonomische und ökologische Landwirtschaft zu entwickeln.
Werden Sie Teil der Transformation!

Projekt:

ConservES (Laufzeit: März 2023 bis Februar 2026) – Partizipatives Forschungsprojekt zur Evaluierung von Agrarmaßnahmen und deren Auswirkungen auf landwirtschaftliche Erträge in vier europäischen Agrarlandschaften (Frankreich, Belgien, Deutschland, Tschechische Republik).

Methode:

Etablierung eines Reallabores = transdisziplinäres Forschungsprojekt, Kooperation zwischen Wissenschaft und Gesellschaft (Landwirt*innen, Kommunen, Behörden, Bürger*innen und andere Interessengruppen).

Wie können Sie teilhaben?

Teilnahme bei der Etablierung/Durchführung des Reallabores oder Bereitstellung von Flächen.

Ihr Vorteil:

Mitbestimmung, praxisnahe Forschung und Umsetzung, Methoden zur selbstständigen Erfassung von Tieren/Pflanzen.

Kontakt:

Dr. Sarah Redlich, Zoologie III, Universität Würzburg, sarah.redlich@uni-wuerzburg.de ,Tel. 0931/31-82129

Sachgebiet L2.3 GV - Gemeinschaftsverpflegung Unterfranken

Aktuelle Informationen

In allen Bereichen der Gemeinschaftsverpflegung ist ein gesundheitsförderliches, nachhaltiges, ökonomisches und genussvolles Verpflegungsangebot mit regionaler Prägung erstrebenswert.

Für das erste Halbjahr 2023 haben wir eine bunte Mischung aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen geplant. Unsere Themen reichen von Speiseplanung über wertschätzende Mahlzeitengestaltung bis hin zu praktischen Workshops z. B. zu heimischem Fisch. Unsere

aktuellen Veranstaltungen und Termine finden Sie unter:
https://www.aelf-kw.bayern.de/ernaehrung/gv/index.php

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt darauf, dass mehr regionale und ökologische Lebensmittel in den unterfränkischen Großküchen verwendet werden.
Hintergrund ist der Bayerische Ministerratsbeschluss vom Januar 2020, nach dem die staatlichen Kantinen in Bayern, im Sinne ihrer Vorbildfunktion, künftig den Einsatz an regionalen und ökologischen Lebensmitteln weiter vergrößern werden:
Bis spätestens zum Jahr 2025 soll in allen staatlichen Kantinen ein Warenanteil von mindestens 50 Prozent aus regionaler und/oder biologischer Erzeugung angeboten werden.

In einem zweiten Schritt sollen kommunale und andere öffentliche Träger mit ihren Kindergärten und Schulen folgen. Ziel ist, bis zum Jahr 2030 einen Regio- beziehungsweise Bio-Anteil von 50 Prozent in allen öffentlichen Kantinen in Bayern zu erreichen.
Mit der Orientierung zu mehr Regionalität und Ökologie will die Staatsregierung die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen, regional und ökologisch erzeugten Lebensmitteln weiter stärken.
Neben der Nachfrage muss sich aber auch gleichzeitig das Angebot und vor allem die Logistik für regionale Lebensmittel mit entwickeln. Daher arbeiten wir in diesem Bereich mit den Ökomodell-Regionen, der „Heimatagentur" an der Regierung von Unterfranken und auch den Regionaltischen der unterfränkischen ÄELFs zusammen.

Wenn Sie als Landwirt, Lebensmittelverarbeiter oder Händler gerne die Gemeinschaftsverpflegung beliefern wollen, dann tragen Sie sich bitte auf dem Portal RegioVerpflegung ein!
https://www.regio-verpflegung.bayern. Dann haben Sie die Chance, gefunden zu werden!

Coaching-Angebote für die Gemeinschaftsverpflegung

Im Jahr 2022/2023 konnten wir im Coaching Kitaverpflegung sechs Einrichtungen, im Coaching Schulverpflegung eine Einrichtung und im Coaching Seniorenverpflegung sechs Einrichtungen bei der Verbesserung Ihres Verpflegungsangebots unterstützen.

Für das Coaching Kita- und Schulverpflegung nehmen dieses Jahr die Kita Alemannenstraße in Kitzingen, die Kita a.d. Linden in Oberspiesheim, die Kita St. Michael in Zeil am Main, die Kita St. Vitus in Wülfershausen, das Montessori Kinderhaus in Marktbreit sowie die St. Johannis Kindervilla in Elfershausen teil. Die teilnehmende Schule ist die Mädchenrealschule in Volkach.

Am Coaching Seniorenverpflegung 2022 haben das Bernhard-Junker-Haus in Aschaffenburg, das Seniorenzentrum Waldenfels in Bad Brückenau, das Josefs-Stift in Eisingen, das Seniorenheim St. Aurelia in Zell am Main sowie das Caritas-Altenservicezentrum St. Martin in Hofheim i. Ufr. und die Hausgemeinschaft St. Anna in Hofheim i. Ufr. teilgenommen.
In vier gemeinsamen Workshops wurden die Themen Essatmosphäre, Speiseplangestaltung, Nachhaltigkeit und Kommunikation in den Blick genommen. Bei den individuellen Gesprächen stand die Umsetzung der eigenen Ziele im Fokus.

Auch dieses Jahr können sich Kitas und Schulen im Frühjahr für die neuen Coachingrunden 2023/2024 bewerben. Im Bereich Erwachsenen-Gemeinschaftsverpflegung steht 2023 ein Coaching für die Behördengastronomie an.

Darüber hinaus bieten wir nach Bedarf auch BioRegio-Coachings an. Hierbei liegt der Fokus auf dem vermehrten Einsatz von Biolebensmitteln aus der Region.

Neue Mitarbeiterinnen

Theresa Heller

Seit dem 04.Oktober 2022 darf ich am AELF Kitzingen-Würzburg das Sachgebiet Gemeinschaftsverpflegung (L 2.3 GV) als Projektkraft unterstützen. Dort bin ich vorrangig im Bereich Erwachsenen-Gemeinschaftsverpflegung tätig.
Ich bin 27 Jahre alt und ganz in der Nähe von Würzburg – in einem Ortsteil von Dettelbach – aufgewachsen. Nach meinem Schulabschluss erwarb ich 2018 meinen B.Sc. „Ernährungswissenschaft" an der Technischen Universität München am Standort Weihenstephan und letzten Sommer den M.Sc. „Ernährung und Gesundheit" an der Fachhochschule Münster. Zum Oktober 2022 bin ich gemeinsam mit meinem Mann zurück in die Heimat gezogen.
Nun freue ich mich auf spannende Tätigkeiten in der Gemeinschaftsverpflegung und auf eine gute Zusammenarbeit hier am AELF Kitzingen-Würzburg.

Lisa Scholz

Seit Oktober 2022 bin ich als Projektkraft am AELF Kitzingen-Würzburg für das Sachgebiet L2.3 Gemeinschaftsverpflegung am Standort Würzburg tätig.
Aufgewachsen bin ich im Landkreis Bad Kissingen. Für mein Bachelorstudium der Ernährungswissenschaften zog es mich an die Friedrich-Schiller-Universität in Jena, das Masterstudium absolvierte ich anschließend an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nachdem ich zuletzt dreieinhalb Jahre in Bonn gelebt und bei der Deutschen Gesellschaft für Ernährung gearbeitet habe, freue ich mich nun in die unterfränkische Heimat zurückzukehren und das Sachgebiet L2.3 GV - Gemeinschaftsverpflegung als Projektmitarbeiterin unterstützen zu dürfen. Ich freue mich auf spannende, neue Aufgaben und eine gute Zusammenarbeit!
Fotos: AELF Kitzingen-Würzburg

Kita-Küche auf Top-Niveau

Einweihung der Rottendorfer Zentralküche im Kinderhaus am Grasholz

Etwa 500 Kinder und Jugendliche könnten wohl täglich bekocht werden, schätzt Küchenleitung Katja Zeitler, wenn sie stolz von der Frischküche in der Rottendorfer Kita „Am Grasholz" spricht. So viele sind es momentan zwar noch nicht, aber das besondere Konzept macht es möglich, dass mehrere Einrichtungen in der Umgebung von dort ihr Essen bekommen können. Im September hat die neue Kita im Rottendorfer Norden ihren Betrieb aufgenommen und mit ihr die neue, beeindruckende Großküche. Am 11.10. ist diese jetzt offiziell eingeweiht worden. Ziel des Küchenkonzepts ist eine gesunde und bedarfsgerechte Verpflegung für den Rottendorfer Nachwuchs. Dabei wird nicht nur das Kinderhaus selbst mit regionalem und saisonalem Essen versorgt, sondern auch gleich mehrere Bildungseinrichtungen in der Gemeinde – das „Rottendorfer Modell". Aktuell werden so auch die Kita am Marienheim und die Mittagsbetreuung der Rottendorfer Grundschule hier zentral bekocht. Ein Modell mit bayernweitem Vorbildcharakter.

Landrat Thomas Eberth beglückwünschte die Gemeinde Rottendorf: „Da bin ich richtig neidisch, dass ich kein Kind mehr bin, wenn ich das neue Gebäude, das schöne Außengelände und natürlich das großartige Essensangebot sehe."

Knapp 7 Millionen Euro habe die komplette Einrichtung gekostet, davon wurden 1,7 Millionen Euro vom Freistaat gefördert, rechnete Bürgermeister Roland Schmitt vor und ergänzte: „Ich freue mich, dass der Johannesverein als Träger der Einrichtung Wert auf hochwertige Lebensmittel legt, die vor Ort – teilweise auch mit den Kindern – gekocht werden."

Als „Mammutprojekt" bezeichnete SPD-Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib den Bau. „Nicht nur wirtschaftlich, sondern auch inhaltlich ist so eine Kita bedeutsam, wenn Kinder etwas über Regionalität, Tischsitten oder den Umgang mit Lebensmitteln lernen", so Halbleib. Er hoffe außerdem, dass Bayern solche Projekte künftig noch stärker finanziell fördern kann.

Fachliche Unterstützung bekam das Projektteam der Kita von der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Unterfranken am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen Würzburg (AELF). Zusammen mit dem Einrichtungsleiter Sven Krönlein, der Vorstandschaft und Elternvertretern hat die Vernetzungsstelle den Frischküchenbetrieb in Rottendorf geplant, ein spezifisches Verpflegungskonzept erarbeitet und die Speisepläne an die Ernährungsbedürfnisse der Kinder angepasst. Gwendolin Hammer von der Vernetzungsstelle lobte alle Beteiligten: „Aufgrund der Größe, der Professionalität und der Verpflegung mehrerer Einrichtungen ist diese Zentralküche vermutlich einzigartig in Bayern."

Das Konzept für die Kita-Kinder sieht eine gesunde und bedarfsgerechte Verpflegung mit regionalem und saisonalem Essen vor. Fleisch oder Fisch gibt es nur einmal pro Woche.
Foto: Simon Vornberger / AELF Kitzingen-Würzburg

Sachgebiet L2.3 P - Landnutzung

Aktuelles aus dem Pflanzenschutz

Der Pflanzenschutz steht politisch schon seit längeren unter Druck. Im Rahmen des Green Deals soll der chemische Pflanzenschutz bis zum Jahr 2030 um 50 % reduziert werden. Wie genau, wird aktuell noch diskutiert. Ein erster Schritt war die Verschärfung der Pflanzenschutz-Anwendungsverordung, die 2021 in Kraft getreten ist. Darin werden Verbote für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in für den Naturschutz bedeutende Gebiete und das Anwendungsverbot von Pflanzenschutzmitteln an Gewässern festgelegt. So ist z. B. der Einsatz von Glyphosat in - für den Naturschutz relevanten Gebieten - bereits verboten und der Einsatz auf das absolute Mindestmaß begrenzt. 2023 darf Glyphosat außerhalb dieser Gebiete noch eingesetzt werden, wenn andere Maßnahmen nicht geeignet oder nicht zumutbar sind. Die Bekämpfung von ausdauernden Unkräutern oder die Unkraut-/Ungrasbekämpfung in Mulchkulturen ist ebenfalls 2023 noch zulässig. Für 2024 ist dann der vollständige Ausstieg geplant.

Auch in der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung geregelt, gibt es einen mindestens 10 m Abstand von Pflanzenschutzmitteln zum Gewässer. Dieser kann bis auf 5 m reduziert werden, wenn ein 5 m bewachsener Grünstreifen vorhanden ist und Auflagen gemäß der Zulassung des Pflanzenschutzmittels nicht höhere Abstände voraussetzen. Außerdem spielen noch weitere Gesetze eine Rolle beim Gewässerabstand. So ist in Bayern ein 5 m Grünstreifen, auch als Biobetrieb das absolute Mindestmaß, was den Gewässerabstand betrifft.

Die Gewässerabstände werden auch im Zuge des Wirkstoffmanagement zur Riskominimierung von Gewässerbelastungen kontrolliert. Ebenso wird seit 2021 auch die Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes kontrolliert. Anwender von Profi-Pflanzenschutzmitteln müssen die allgemeinen Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes einhalten und dokumentieren. Hier gibt es auf der LfL-Hompage einen Fragebogen, der ausgefüllt werden muss und bei Fachrechtskontrollen überprüft wird.

Neu ist auch Conviso. Hier wird eine Rübe mit natürlicher Resistenz gegen Herbizide aus der Gruppe ALS-Hemmer gesät und zweimal mit dem Mittel Conviso One behandelt. Diese neue Technologie hat Vor- und Nachteile und ist deshalb eine betriebsindividuelle Entscheidung. Ganz wichtig ist hierbei das Resistenzmanagement. So muss beim Einsatz von Conviso die Anwendung von Sulfonylharnstoffen bzw. ALS-Hemmern in anderen Kulturen unbedingt minimiert werden.

Das JKI überarbeitet aktuell das „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile". Das neue Verzeichnis ist aktuell noch nicht veröffentlicht, soll aber ab 2023 gelten. Wir werden Sie bei Bekanntgabe informieren.

Christiane Röther – wieder im aktiven Dienst:

Mein Name ist Christiane Röther. Seit 29.11.2022 bin ich wieder am AELF Würzburg-Kitzingen im Sachgebiet L2.3P für den Pflanzenschutz zuständig. Als gelernte Chemielaborantin, habe ich einige Jahre Erfahrungen im Labor gesammelt, wovon ich immer wieder profitiere.
Nach meinem Landwirtschafts-Studium in Triesdorf war ich zunächst zwei Jahre im Versuchswesen beschäftigt. Anschließend habe ich den Vorbereitungsdienst abgeleistet und war nach dieser Ausbildung zwei Jahre am AELF Rosenheim als Pflanzenbauberaterin tätig. 2017 wurde ich dann heimatnah ans AELF Würzburg auf meine Traumstelle im Pflanzenschutz versetzt. Nach vier Jahren Elternzeit starte ich nun wieder in Teilzeit. Hier bin ich hauptsächlich für die Pflanzenschutzversuche zuständig und alles andere im Bereich Pflanzenschutzrecht.
Privat habe ich einen Mann, 3 Kinder und einen landwirtschaftlichen Betrieb.

Lukas Kreiselmeier

Gerne stelle ich mich Ihnen als neuer Mitarbeiter des AELF Kitzingen-Würzburg hier kurz vor. Mein Name ist Lukas Kreiselmeier und ich bin seit Mai 2022 am Standort Würzburg im SG L2.3P tätig. Hier bin ich zuständig für die Saatenanerkennung und die fachrechtlichen Stellungnahmen zur Bioabfallverordnung und Altlasten im Bereich des Düngerechts. Nach meinem Abschluss in Triesdorf 2017 habe ich zwei Jahre als Projektkraft im damaligen Fachzentrum Pflanzenbau am AELF in Bayreuth gearbeitet und war hier bei der Anlage und Durchführung von Feldversuchen eingesetzt. Anschließend habe ich die Anwärterzeit in Würzburg und Uffenheim durchlaufen. Danach besetzte ich ab 2020 für zwei Jahre die Stelle des Pflanzenbauberaters am AELF in Mindelheim in der L2.2. Anfang 2022 wurde ich noch zu 50 % für ein halbes Jahr an das Institut für Pflanzenschutz der LfL abgeordnet.
Ich stamme aus dem mittelfränkischen Hemmersheim und arbeite hier auf dem elterlichen Ackerbau Nebenerwerbsbetrieb mit. Ich freue mich auf die Tätigkeit hier am Amt und in den entsprechenden Bereichen auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.
Fotos: AELF Kitzingen-Würzburg

Aktuelles aus dem Versuchszentrum Nordwestbayern

Der heiße und trockene Sommer 2022 machte sich auch bei den Ergebnissen der Exaktversuche bemerkbar, die vom Versuchszentrum angelegt und betreut werden.

Wie in der Praxis auch wurden bei den Wintergetreide Sortenversuchen sehr gute Erträge erreicht. Unter den fehlenden Niederschlägen im Juni, Juli und August litten vor allem Zuckerrüben, Mais, Kartoffeln und Sojabohnen und es konnten nur historisch niedrige Ernten eingefahren werden.

Bei den Sojabohnen z. B. wurde auf dem sehr guten Standort Wolkshausen nur ein Durchschnittsertrag von 22,7 dt/ha erzielt.

Da befürchtet wird, dass der Klimawandel häufiger zu solchen Wetterkapriolen führt, wird am Standort des Versuchszentrums in Schwarzenau ein Forschungszentrum für Landwirtschaft in Trockenlagen durch die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft eingerichtet. An diesem Klimahotspot, eine der wärmsten Regionen in Bayern, wird durch Projektmitarbeiter erforscht mit welchen ackerbaulichen Maßnahmen wie z. B. spezielle Saattechniken oder Bodenbearbeitungsverfahren mit weniger Wasser noch gute Erträge erzielt werden können.

Auch der Anbau neuer, wärmliebender Kulturen wird erprobt. So nutzt die Sorghum-Körnerhirse das knappe Gut Wasser sehr gut aus und überbrückt längere Trockenperioden, ohne in die Notreife zu gehen. Später einsetzender Regen bringt dann noch einen Ertragszuwachs.

Aber auch exotische Früchte wie Erdnuss oder Quinoa stehen auf den Versuchsfeldern, um auszuloten ob diese Kulturen geeignet für die heimische Landwirtschaft der Zukunft sein könnten.

Der Klimawandel und die Anforderungen der Gesellschaft nach einer Reduktion von Düngung und chemischem Pflanzenschutz stellt die Landwirte vor große Herausforderungen.

Staatlich geführte Exaktversuche leisten mit wissenschaftlich abgesicherten Erkenntnissen einen Beitrag dazu, praxisorientierte Lösungen zu finden.

Sachgebiet L2.3 T – Nutztierhaltung

Jahresrückblick 2022 - Rindermast

Über 100 interessierte Teilnehmer besuchten am Freitag, den 2. Dezember 2022, im Haus der Gemeinschaft in Schwarzenau die fränkische Fachtagung für Fressererzeuger und Bullenmäster. Die Veranstaltung wurde organisiert von den Fleischerzeugerringen Ober- Mittel- und Unterfranken mit fachlicher Unterstützung vom Sachgebiet L2.3 T des AELF KW.

Welche Kontrollen und welche Inhalte treffen auf die Rindermast zu, das erklärte Frau Dr. Silvia Strodl vom Veterinäramt Kitzingen in ihrem Vortrag. Einen Überblick dazu gibt das Informationsblatt zur Rinderhaltung der LGL zu finden unter https://www.lgl.bayern.de/downloads/tiergesundheit/doc/infoblatt_rinderhaltung.pdf

Mitte Oktober 2022 wurde die bayerische Tierschutzleitlinie für die Haltung von Mutterkühen und Mastrindern veröffentlicht. Diese gilt für zu Mastzwecken gehaltenen Rinder ab dem 7. Lebensmonat sowie für Mutterkühe, deren Nachzucht und abgemolkenen Milchkühen, welche zur Mast gehalten werden. Dr. Jan Harms von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft informierte über deren Inhalte.

Die Leitlinie enthält Mindestanforderungen an die Stallhaltung von Mutterkühen und Mastrindern zur Erfüllung des § 2 Tierschutzgesetz in Alt-, Neu- oder Umbauten und gibt darüber hinaus Empfehlungen, welche über die rechtlichen Mindestanforderungen hinausgehen.

Beispielsweise werden für Rinder weiche oder elastisch verformbare Liegeflächen benötigt. In Altbauten gibt es für die Liegefläche eine Übergangsfrist von 15 Jahren. Des Weiteren benötigen in Neu-/Umbauten Mastrinder in der Endmast ein Mindestplatzangebot von 3,5 m^2. Im Altbau benötigen die Mastrinder ab April 2023 für den nächsten Mastdurchgang mind. 2,7 m^2. Nach 5 Jahren werden mind. 3 m^2 benötigt und nach 13 Jahren mind. 3,5 m^2. In jeder Bucht muss den Rindern Zugang zu mind. 2 Tränken zur Verfügung stehen. Bei fünf Tieren oder weniger ist eine Tränke ausreichend. Die Leitlinie finden Sie kostenlos zum Downloaden unter https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTIONxSETVAL(artdtl.htm,APGxNODENR:312002,AARTxNR:stmuv_tier_0002,AARTxNODENR:347802,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMUG,AKATxNAME:StMUG,ALLE:x)=X

Nach der Mittagspause ging es weiter mit der Vorstellung des Schübelhof aus Schönlind in Oberfranken. Richard Schübel bewirtschaftet gemeinsam mit seinem Sohn 210 ha und betreibt eine Ochsenmast nach den Öko-Standards. Die Besonderheit an ihrem Stall für 120 Ochsen ist die mehrhäusige Stallbauweise. So liegt in diesem System der Laufhof zwischen Liege- und Fressbereich und ist nicht überdacht. Die Vermarktung aller Ochsen läuft über einen regionalen Metzger. Neben der Landwirtschaft hat der Betrieb noch Urlaub auf dem Bauernhof, eine Biogasanlage mit 760 kW und Forstdienstleistungen als weitere Standbeine.

Gesunde Kälber spielen eine entscheidende Rolle für eine erfolgreiche Mast. Mit Präventionskonzepten für die Praxis befasste sich Dr. Gregor Sigl der Firma MSD Tiergesundheit. So spielt beispielsweise in den ersten Lebenstagen die Kolostrumversorgung eine sehr wichtige Rolle.

In den letzten Monaten und Wochen sind die Preise in allen Bereichen stark gestiegen. Daher ist es wichtig, eine stabile und nachhaltige Finanzierungsstrategie aufzubauen. Dies erklärten Arnd Bühle und Johannes Willburger der Firma FinAgrar. Eine Möglichkeit dafür ist die Erstellung eines Liquiditätsplans.

Überblick über die Neuerungen des Tierarzneimittelgesetzt (TAMG)

Ablauf des nationalen Antibiotikaminimierungskonzepts:

Tierärztinnen & Tierärzte:

Gesetzliche Verpflichtung zur halbjährlichen Meldung von jeder Verschreibung, Anwendung oder Abgabe von antibiotisch wirksamen Arzneimitteln in die HIT-Datenbank.

Tierhalterinnen & Tierhalter:

Halbjährliche Meldung des Tierbestandes und Bestandsänderungen in der HIT-Datenbank.

Jeweils bis zum 14.07. und 14.01. eines Jahres.

Halbjährliche Berechnung der **betrieblichen Therapiehäufigkeiten** für jeden Betrieb und jede Nutzungsart.

Jährliche Ermittlung der bundesweiten Kennzahlen 1 und 2.

Veröffentlichung auf der Homepage des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL).

Aufgaben Tierhalterinnen/Tierhalter:

- Abgleich Kennzahlen und betriebliche Therapiehäufigkeit **(gültig ab 2024)**
- Maßnahmen zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes bei Überschreiten der Kennzahlen **(gültig ab 2024)**
  Kennzahl 1*: Gemeinsam mit* ***Tierarzt Gründe für Überschreitung ermitteln*** *und prüfen, wie künftig der Antibiotikaeinsatz verringert werden kann.*
  Kennzahl 2*: Erstellung* ***schriftlicher Maßnahmenplan****.*

Aktuell wird die HIT-Datenbank noch angepasst. Daher heben Sie alle wichtigen Daten, wie **Bestand, Zu- und Abgänge** sorgfältig auf, damit Sie diese **bis spätestens 14.07.2023 in die Datenbank übertragen** können.

Die wichtigsten Fristen im Überblick:

Ab 2023	**Halbjahr I**	**Halbjahr II**
Tierbewegungsmeldungen	14.07	14.01
Mitteilung der betrieblichen Therapiehäufigkeit durch die Veterinärbehörde	01.08	01.02
Jährliche Bekanntgabe der Kennzahlen	15.02. (Gültigkeit 1 Jahr)	
Abgleich Therapiehäufigkeit mit Kennzahlen; Dokumentation	01.09.	01.03
Übermittlung Maßnahmenplan an die Veterinärbehörde	01.10.	01.04

Bereich Rinderhaltung

Meldepflichtige Nutzungsarten:
Tierhaltungsbetriebe sind nur meldepflichtig, wenn sie bezogen auf folgende Nutzungsarten im Erfassungshalbjahr durchschnittlich mehr als die jeweils angegebene Tierzahl gehalten haben:

Bestandsuntergrenze	**Nutzungsart**
25	Nicht auf dem Tierhaltungsbetrieb geborene Kälber ab der Einstallung bis zu einem Alter von 12 Monaten
25	Milchrinder ab der ersten Abkalbung

Halten Sie im ersten Erfassungshalbjahr durchschnittlich mehr als 25 „Milchrinder ab der ersten Abkalbung“ oder im Bereich der Kälberhaltung im Durchschnitt mehr als 25 „nicht auf dem Tierhaltungsbetrieb geborene Kälber ab der Einstallung bis zu einem Alter von 12

Monaten“ dann fallen Sie unter das gesetzliche Antibiotikaminimierungskonzept. Dazu melden Sie ihre Nutzungsart in der HIT-Datenbank an.
Rinder, wie z. B. **Mastrinder**, die sich keiner der genannten Nutzungsart zuordnen lassen, **fallen nicht unter das Antibiotikaminimierungskonzept**. Zur Abmeldung Ihrer Nutzungsart erhalten Sie weitere Informationen von Ihrer zuständigen Veterinärbehörde.

Bereich Geflügelhaltung

Meldepflichtige Nutzungsarten:

Tierhaltungsbetriebe sind nur meldepflichtig, wenn sie bezogen auf folgende Nutzungsarten im Erfassungshalbjahr durchschnittlich mehr als die jeweils angegebene Tierzahl gehalten haben:

Bestandsuntergrenze	Nutzungsart
10.000	Masthühner ab dem Schlupf
1.000	Junghennen ab dem Schlupf bis zur Aufstallung im Legebetrieb
4.000	Legehennen ab der Aufstallung im Legebetrieb
1.000	Mastputen ab dem Schlupf

Halterinnen und Halter von Masthühnern oder Mastputen

Ihnen ist das gesetzliche Antibiotikaminimierungskonzept sicherlich bereits bekannt. Die Bestandsuntergrenzen von 10.000 Masthühnern bzw. 1.000 Mastputen haben sich nicht geändert. Wenn Sie meldepflichtig sind, teilen Sie zukünftig jedoch nur noch Ihren Tierbestand und Bestandsveränderungen mit. Die Antibiotika-Datenmeldung übernimmt Ihre Tierärztin bzw. Ihr Tierarzt. Eine Tierhaltererklärung ist hierfür nicht mehr notwendig.

Halterinnen und Halter von Jung- oder Legehennen

Bitte prüfen Sie zunächst, ob Sie in Ihrem Betrieb im ersten Erfassungshalbjahr 2023 voraussichtlich durchschnittlich mehr als 1.000 Junghennen bzw. mehr als 4.000 Legehennen halten werden. Fallen Sie mit Ihrem Betrieb unter das gesetzliche Antibiotikaminimierungskonzept, müssen Sie die Nutzungsart „Junghennen“ bzw. „Legehennen“ in der HIT-Datenbank anmelden.
Der Abgleich der betrieblichen Therapiehäufigkeit wird jedoch erst ab dem Jahr 2024 vollzogen.

Bereich Schweinehaltung

Meldepflichtige Nutzungsarten:

Tierhaltungsbetriebe sind nur meldepflichtig, wenn sie bezogen auf folgende Nutzungsarten im Erfassungshalbjahr durchschnittlich mehr als die jeweils angegebene Tierzahl gehalten haben:

250 abgesetzte Ferkel bis 30 kg
250 Mastschweine ab einem Gewicht von mehr als 30 kg
85 gehaltene Zuchtsauen und -eber ab der Einstallung zur Ferkelerzeugung

Offen ist, wie Saugferkel behandelt werden; diese sind zwar im TAMG aufgeführt, nicht aber in der Verordnung, in der die maßgeblichen Untergrenzen aufgezählt werden.

Zwei Punkte sind wichtig und zwingend zu beachten:

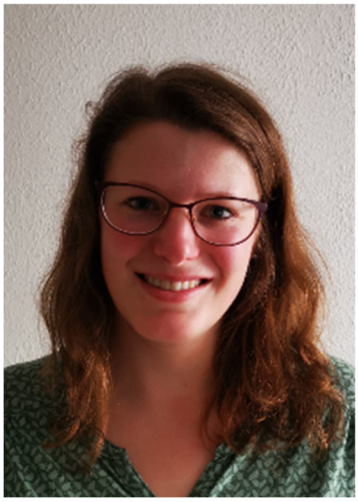
a) Wenn der Bestand die Bagatellgrenze einer Nutzungsart überschreitet, müssen Sie sich jetzt in der HiTier als hierfür „meldepflichtig" registrieren.
Mit der Novelle ging die Meldeverpflichtung (Abgabe oder Anwendung antibiotisch wirksamer Substanzen) auf den Tierarzt über; Ihre Aufgabe ist die Angabe der meldepflichtigen Nutzungsarten, die Abgabe einer Nullmeldung (wenn im Beobachtungszeitraum keine Antibiotika eingesetzt wurden) und am Ende des Halbjahres die Eingabe des Tierbestandes und dessen Veränderungen.

b) Im Bereich der staatlichen Erfassung müssen Tierärzte nur halbjährig die Verwendung antibiotisch wirksamer Medikamente melden. Für Teilnehmer am Programm „Qualität und Sicherheit" gilt aber weiterhin die Verpflichtung „zeitnah, spätestens 30 Tagen nach Anwendung oder Abgabe von Antibiotika" zu melden - verantwortlich hierfür ist der Tierhalter, der aber den Tierarzt dazu beauftragt (Regelfall).
Stellen Sie im Gespräch mit dem Tierarzt sicher, dass der seit zehn Jahren beschrittene Weg eingehalten wird und der Tierarzt weiterhin die notwendigen Meldungen zeitnah über QS in die staatliche Datenbank einspielt; ab 2023 ist es die Aufgabe des Tierarztes, dies mit QS vertraglich zu vereinbaren und diese als „Dritten" zu beauftragen.

Weitere Informationen zu den Eingaben in die HIT-Datenbank sowie einen Tierzahlrechner finden Sie unter: www.antibiotika-tierhaltung.bayern.de

Quelle: Bayerische Landesanstalt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Anna Schütz



Seit dem 1. April 2022 verstärke ich am AELF Kitzingen-Würzburg das Sachgebiet L2.3 T überregionale Aufgaben zur Nutztierhaltung im Bereich der Rindermast.

Ich stamme aus einen landwirtschaftlichen Milchviehbetrieb aus dem Landkreis Kulmbach in Oberfranken und habe an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf Lebensmittelmanagement mit tierischem Schwerpunkt studiert. Von Oktober 2020 bis März 2022 habe ich meinen Vorbereitungsdienst an den Ämtern in Coburg und Bayreuth-Münchberg absolviert. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben hier am Amt und auf eine gute Zusammenarbeit.
Foto: AELF Kitzingen-Würzburg

Kuhställe für mehr Tierwohl

Lehrfahrt zu gelungenen Laufstallumbauten für Milchkühe

Eine zweitägige Lehrfahrt hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg (AELF KW) mit Unterstützung aus dem AELF Ansbach und dem AELF Fürth-Uffenheim Anfang Dezember zum Thema „gelungene Laufstallumbauten für Milchkühe" veranstaltet. Als Laufstall bezeichnet man einen Stall, in dem sich die Tiere im Vergleich zur Anbindehaltung frei bewegen können. Dadurch wird das Tierwohl erhöht, weil ein artgerechteres Sozialverhalten möglich gemacht wird. Bei der Lehrfahrt wurden vier Umbaulösungen in Unter- und Mittelfranken besichtigt und durch den Bauberater Klaus Hoffmann und den Fachberater Christian Schmidt von Amtsseite näher erläutert.

Jeder der vier Betriebe wies eine Besonderheit auf. So konnte im ersten Betrieb durch die Entfernung der tragenden Außenwand ein Einbau eines „2-Reihers" mit ausreichend breiten Laufgängen besichtigt werden. Eine einfache Option sah man im zweiten Betrieb. Hier wurde der Stall durch eine mehrhäusige Bauweise in Holz verlängert und innenliegende Laufhöfe integriert. Auf dem dritten Betrieb entstanden die Doppel-Liegeboxen auf dem vormaligen Futtertisch und es konnten durch einen außenliegenden Laufhof alle Sackgassen vermieden werden. Auf dem letzten Betrieb wurde das Altgebäude mit einer dreireihigen Liegehalle verlängert, sodass im Altgebäude ein Selektionsbereich entstand. Außerdem können die trockenstehenden Kühe dort einen Tiefstreubereich im Außenbereich aufsuchen. Drei der vier Betriebe melken unter anderem aufgrund des geringen Platzbedarfs mit einem automatischen Melksystem.

Durch die verschiedenen Gegebenheiten sollte den Teilnehmern die Bandbreite der Umbaulösungen dargestellt werden. Abgeschlossen wurde die Lehrfahrt mit einem Online-Meeting, bei dem weitere Umbaulösungen vorgestellt wurden, die Wirtschaftlichkeit näher beleuchtet wurde und aktuelle Informationen über mögliche Förderprogramme dargestellt wurden. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Privatmolkerei Bechtel aus der Oberpfalz.

Die Teilnehmer der Lehrfahrt haben erfahren welche Möglichkeiten es gibt, zu einem sogenannten Laufstall umzubauen. Foto: Rebecca Brandmann

Abteilung L 4 - Gartenbau

Die Abteilung Gartenbau L 4 am Gesamtamt AELF Kitzingen-Würzburg stellt sich vor:

Die Abteilung Gartenbau berät Betriebe der gartenbaulichen Erzeugung in Unter- und Oberfranken. Unser Aufgabenfeld ist vielfältig und reicht von Apfel über Christbäume, Spargel, Stauden und Gehölze bis zu den Zierpflanzen.

Neben der klassischen Betriebsberatung bieten wir auch eine Technikberatung (Jessica Schwittek) sowie eine Marketingberatung für direktabsetzende Betriebe (derzeit N.N.) an. Am Standort Kitzingen haben wir mit Christine Müller eine Expertin für Gemüsebau mit Schwerpunkt Freilandgemüse und Spargel und die Obstbauberatung mit Thomas Riehl. Sabine Herbst kümmert sich bayernweit um die Abstimmung mit der gärtnerischen Verbundberatung und ist Ansprechpartnerin für die bayerischen Baumschulen.

Dorfwettbewerb und Zusammenarbeit mit den Verbänden des Freizeitgartenbaus, sowie Öffentlichkeitsarbeit werden von Christine Bender und ab April 2023 von Tobias Vogl bespielt.

Die zuständige Stelle für die gärtnerische Ausbildung in den 7 Sparten des Gartenbaus ist ebenfalls Teil der Abteilung Gartenbau. Unser Team der Berufsbildung (Tamara Och, Sabine Nass und Joachim Lukas) betreut gut 450 Ausbildungsverhältnisse in den beiden nördlichen Regierungsbezirken.

Neben der betriebswirtschaftlichen Beratung und gartenbaulichen Förderung kümmern sich Verena Lindenthal-Oberle und Abteilungsleiterin Claudia Taeger um die fachliche Einschätzung bei Wasserentnahmen, Bodenschutz und Bauen im Außenbereich.

Sie dürfen uns auch gerne kontaktieren, wenn es um Neugründungen oder Anbaudiversifizierung im Bereich Gartenbau geht.

Verena Lindenthal-Oberle

Seit Juli 2022 bin ich neue Mitarbeiterin in der Abteilung Gartenbau am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg und möchte mich bei Ihnen kurz vorstellen.

Nach dem Gartenbaustudium an der TU München/Weihenstephan war ich 10 Jahre Vertriebs- und Marketingleitung in einem mittelständischen Unternehmen, bevor ich 2018 die zuständige Stelle für die Gärtnermeisterprüfungen in den Fachrichtungen Zierpflanzenbau, Baumschule sowie Garten- und Landschaftsbau und für die Fortbildungsprüfung Fachagrarwirt/in Baumpflege/Baumsanierung an der LWG übernommen habe. Für die jetzige Tätigkeit innerhalb der Landwirtschaftsverwaltung habe ich von 2020 bis 2022 den Vorbereitungsdienst an den ÄELF Fürth und Kitzingen mit Unterricht an den Meister- und Technikerschulen für die Fachrichtungen Gemüsebau, Zierpflanzenbau und Baumschule absolviert.

Ich freue mich, dass ich am AELF Kitzingen, Abteilung Gartenbau, den Bereich Betriebsentwicklung übernehmen darf und dort für Förderberatungen bei gärtnerischen Investitionsvorhaben sowie für Stellungnahmen im Rahmen von wasserrechtlichen Verfahren, einzelbetrieblichen Bauvorhaben sowie örtlichen und überörtlichen Bauleitplanungen oder Änderungen von Bebauungsplanungen zuständig bin.

Darüber hinaus bin ich unter anderem für gärtnerische Betriebe bei Betriebsneugründungen, Planungen für Betriebsentwicklungen sowie die Betriebsübergabe im Zuge des Generationenwechsel und Mithilfe von betriebswirtschaftlichen Auswertungen beratend tätig und Ansprechpartnerin für den kostenfreien Betriebsvergleich im Gartenbau des ZBGs.

Sie erreichen mich telefonisch unter 09321/3009-1410 oder per E-Mail (verena.lindenthal-oberle@aelf-kw.bayern.de).

Tobias Vogl

Seit dem 01. April 2022 bin ich Teil des Teams der Abteilung Gartenbau am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kitzingen. Als Sachbearbeiter im Sachgebiet Betriebsentwicklung und Markt unterstütze ich in der Verbundberatung Zierpflanzenbau, Stauden und Baumschule. Bis Ende letzten Jahres betreute ich zudem das Projekt „Mulchmaterial nachwachsender Rohstoffe“, in dem es um die umweltschonende Beikrautregulierung im Gemüsebau geht. Zukünftig werde ich in den Bereich Grünordnung wechseln, wo ich u. a. den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Bezirksebene organisiere.

Nach einer kaufmännischen Lehre und einigen Berufsjahren in der freien Wirtschaft studierte ich Gartenbau an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Neben meinem Studium hatte ich Einblick in mehrere Praxisbetriebe unterschiedlicher gärtnerischer Fachsparten. Anschließend war ich einige Jahre in einer Baumschule mit Pflanzenmarkt tätig. Von Oktober 2020 bis März 2022 absolvierte ich den Vorbereitungsdienst in den Abteilungen Gartenbau in Kitzingen und Landshut.
Foto: AELF Kitzingen-Würzburg

Bereich Forsten

AUF DIE HERKUNFT KOMMT ES AN – Herkunftsgesichertes Pflanzgut für den Wald von Morgen

Erfahrungen in Leinach

Mit Elan und Durchhaltevermögen haben engagierte Leinacher Bürgerinnen und Bürger die Nachzucht "ihrer“ Schwarzkiefer unterstützt und endlich am ersten Samstag des neuen Jahres 2023 ihre kleinen Bäumchen als die Zukunftsbäume im Gemeindewald eingepflanzt. Ein ganzes Jahr der Pflege im heimischen Garten oder Hof war der Pflanzaktion vorangegangen. Von Anfang keinen Zweifel gab es, dass sich genügend Freiwillige finden würden, um die Samen der korsischen Schwarzkiefer (Pinus nigra var. corsicana), die eigens aus Samenplantagen in Frankreich eingeführt worden war, in Töpfchen vorzuziehen. Genetische Untersuchungen über das bayerische Amt für Waldgenetik (AWG) in Teisendorf hatten bestätigt, dass die Schwarzkiefernbäume am Himmelsberg, die die Hitzejahre 2018 bis 2020 deutlich besser als andere Bereiche des hiesigen Schwarzkiefernvorkommens überstanden hatten, korsischen Ursprungs sind.

Konsequent wurde die örtliche Beobachtung umgesetzt und zur Sicherung des Leinacher Schwarzkiefernwaldes eine im Klimawandel geeignetere Herkunft nachgezogen und gepflanzt.

Neue Verwendungs- und Herkunftsempfehlungen für Bayern

Die Bedeutung der richtigen Herkunft hat auch Forstministerin Michaela Kaniber mit den gerade veröffentlichten neuen Herkunfts- und Verwendungsempfehlungen der Bayerischen Forstverwaltung hervorgehoben. Diese sind eine wichtige Entscheidungshilfe für den Aufbau klimafester Zukunftswälder. Denn nicht nur die Wahl der richtigen Baumarten, sondern auch deren „Herkunft" entscheidet maßgeblich über die Frage, ob Bayerns Wälder die Klimakrise meistern werden. „Es kommt immer auch auf die Genetik an, ob die jungen Bäume mit dem künftig zu erwartenden Klima zurechtkommen und zu gesunden Bäumen heranwachsen. Unsere neuen Empfehlungen zeigen Waldbesitzern und Baumschulen, aus welchen Regionen der Welt welches Saatgut der verschiedensten Baumarten genetisch geeignet ist, um einen klimafitten Mischwald zu erzeugen. Das ist ein echter Gewinn für die Zukunft unserer grünen Lunge", erklärte die Ministerin.

Die neuen Verwendungs- und Herkunftsempfehlungen gründen auf den in über 200 Jahren gesammelten Erfahrungen der forstlichen Praxis und den Ergebnissen jahrzehntelanger Forschungsarbeiten des AWG und internationaler Partnerinstitute. Neben den schon bisher bewährten Herkünften umfasst die Überarbeitung auch solche aus trocken-warmen Regionen wie z. B. Frankreich sowie Herkünfte von noch wenig bekannten Baumarten wie Zedern oder Baumhasel, aber auch bislang seltener heimischer Durstkünstler wie Elsbeere oder Speierling.

Der Freistaat unterstützt die Waldbesitzer in Bayern beim Umbau ihrer Wälder mit Fördergeldern auf Rekordniveau. Voraussetzung für diese finanziellen Unterstützungen ist die Verwendung von Saat- und Pflanzgut aus empfohlenen Herkünften. Darüber hinaus sind die empfohlenen Herkünfte Grundlage für die Bewirtschaftung des Staatswaldes, der Körperschaftswälder und von Wäldern, die nach PEFC oder FSC zertifiziert sind.

Weiterführende Informationen zu den Herkunftsempfehlungen sind auf der Internetseite des Amtes für Waldgenetik unter https://www.awg.bayern.de/ zu finden.

Die Altbäume wie auch die Schwarzkiefernverjüngung der Herkunft Pinus nigra var. austriaca haben in den Hitzejahren deutlich gelitten. Mit geeigneten Herkünften kann der Schwarzkiefernwald stabiler für die Zukunft aufgestellt werden.

Foto: Wolfgang Fricker

Wald in Frauenhänden

Forstfrauen besuchen Irtenberger Wald

In den männlich dominierten Berufszweigen steigt in den vergangenen Jahren der Frauenanteil stetig - so auch im Bereich des Forstberufs. 1980 hielten die ersten Försterinnen Einzug in die Forstverwaltung und seitdem wird es rund um den Wald weiblicher.

Seit 1998 findet deshalb beinahe jedes Jahr in Bayern ein Forstfrauentreffen statt, das von den Gleichstellungsbeauftragten organisiert wird, um den Frauen im Forstberuf eine rein weibliche Runde zu bieten. Dabei wird sich ausgetauscht, gegenseitig motiviert und vernetzt. Zum diesjährigen Treffen im Oktober sind rund 40 interessierte Frauen aus der Bayerischen Forstverwaltung, den Bayerischen Staatsforsten und Studentinnen aus dem Bereich Forst nach Unterfranken gekommen. „Das ist eine erfreulich große Zahl", freute sich Elfi Raunecker, stellv. Behördenleiterin am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg (AELF), Forstfrau der ersten Stunde und Gleichstellungsbeauftragte der Bayerischen Forstverwaltung.

Am ersten Tag des Treffens lernten die Frauen in Handthal im Landkreis Schweinfurt das Steigerwald-Zentrum kennen, wo Nachhaltigkeit und Waldbewirtschaftung erlebbar gemacht werden. Am zweiten Tag fand eine Exkursion in den Irtenberger Wald bei Kist im Landkreis Würzburg statt. Christoph Riegert, Forstbetriebsleiter der Bayerischen Staatsforsten in Arnstein, informierte dort über den neu ausgewiesenen Naturwald Irtenberger Wald und Elfi Raunecker stellte entsprechend das druckfrische Naturwaldentwicklungskonzept vor.

Bis 2023 sollen 10 Prozent der Bayerischen Wälder zu Naturwäldern werden, der rund 500 Hektar große Bereich im Irtenberger Wald ist dabei der allererste. Als Naturwald wird er jetzt nicht mehr gepflegt, sondern sich weitestgehend selbst überlassen, nur bei einer Gefahr für Mensch oder Natur wird gezielt eingegriffen. Aufgrund seiner langen Laubwaldtradition mit vielen Mischbaumarten und entsprechend hoher biologischer Vielfalt war er für die Umwidmung zum Naturwald hervorragend geeignet. So besichtigten die interessierten Frauen den angelegten Hirschkäfermeiler und erfuhren von seltenen Arten wie Bechsteinfledermaus, Mittelspecht und Halsbandschnäpper, die im Irtenberger Wald vorkommen.

Rund 40 Frauen haben am diesjährigen Treffen der Forstfrauen teilgenommen. Gemeinsam besichtigten sie unter anderem den neuen Naturwald „Irtenberger Wald".
Foto: Simon Vornberger / AELF Kitzingen-Würzburg

Tschechien – Prag „Die Goldene Stadt“

4-tägige Busreise vom 24.09. bis 27.09.2023

1. Tag, So. 24.09.2023: Anreise – Galloway – Pilsen

5:30 Uhr Abfahrt in Würzburg und Fahrt vorbei an Nürnberg nach Roupov, ca. 340 km
Unterwegs **gemeinsames Frühstück** im Gasthof Wittmann in Neumarkt/Oberpfalz

11:15 Treffen im Raum Pilsen mit Ihrem Dolmetscher/Reiseleiter der die Gruppe in Tschechien begleiten wird.

11.30 Uhr **Führung auf der Galloway Farma Roupov**. Ackerbau, Rinderzucht (Galloway), Pferdezucht. Schwerpunkt des Biobetriebs ist die Zucht der Rinderrassen Galloway und Shorthorn sowie der Schafrassen Zwartbles. Eigenes Schlachthaus mit Zerlegeraum und kleinem Hofladen.

Mittagessen auf dem Betrieb (inkl.)

14:30 Uhr Fahrt ins ca. 30 km entfernte Pilsen

15:30 Uhr **Besichtigung der Brauerei Pilsener Urquell inkl. Bierverkostung**. Die Geschichte des untergärigen hellen Pilsner Urquell Lagerbieres können Sie bei der Besichtigung der Brauerei näher kennen lernen.

17:45 Uhr Weiterfahrt nach Prag, 100 km

19:00 Uhr **Hotelbezug im zentralen 4*Hotel EA New Town,** das Hotel liegt nur ca. 450 m vom Wenzelsplatz entfernt. *(Durch die Lage in der Prager Altstadt kann der Bus das Hotel nicht direkt anfahren, es müssen ca. 100 m zu Fuß zurückgelegt werden.)*

20:00 Uhr Abendessen im Hotel

2. Tag, Mo. 25.09.2023: Fachprogramm - Prager Altstadt

Frühstück im Hotel - **Treffen mit Ihrem Reiseleiter** im Hotel

9:00 Uhr Fahrt nach **Dolní Břežany**, ca. 20 km

10:00 Uhr **Besichtigung des Betriebs Agro Jesenice** mit Ackerbau, Milchviehhaltung, Schweinemast, Biogas und Gemüsebau.
Produktion von Tiefkühlgemüse.www-agro-jesenice.cz

Besuch im Landwirtschaftsmuseum auf dem Betrieb.

Rückfahrt nach Prag.

Am Nachmittag geführter **Rundgang durch die Prager Altstadt**. Prag ist eine der schönsten Städte Europas und wird als "goldene Hunderttürmige", oder als "Herz Europas" bezeichnet. Die Karlsbrücke (14. Jahrhundert) verbindet das linksseitige Moldauufer – die malerische Kleinseite – mit der Altstadt, die ein verwinkeltes Netz an Straßen und Gassen aufweist.

Rückfahrt ins Hotel. Zeit zum Frischmachen im Hotel.

Spaziergang zum Restaurant „U Fleku“, ca. 1 km

20:00 Uhr Gemeinsames **Abendessen im Restaurant „U Fleku“**, ein bekanntes Prager Bierlokal mit kleiner Brauerei (inkl.).

3. Tag, Di. 26.09.2023: Weinregion Melnik – Prager Burg

7:30 Uhr Frühstücksbuffet im Hotel - **Treffen mit Ihrer örtlichen Reiseleitung** im Hotel

9:00 Uhr Fahrt nach Melnik, ca. 50 km

10:30 Uhr **Besichtigung des Weinkellers des Schlosses mit 4er-Weinprobe**. Neben der Region Mähren gilt die Region rund um Melnik als das zweite wichtige Zentrum des Weinanbaus in der Tschechischen Republik.

Mittagessen im Panoramarestaurant (inkl.)

13:30 Uhr Rückfahrt nach Prag

Besichtigung des Prager Burgareals „Hradschin“ (Eintritte inkl.). Das Stadtbild Prags wird vom Hradschin beherrscht, einer hoch über der Moldau gelegenen Burg, deren älteste Teile im 9. Jh. von slawischen Fürsten errichtet wurden. Die gesamte Anlage umfasst die Burg, den Königspalast und den Sankt-Veits-Dom.

20:00 Uhr **2-stündige Schifffahrt auf der Moldau** mit schönem Blick auf das beleuchtete Prag mit **Abendbuffet an Bord** (inkl.)

4. Tag, Mi. 27.09.2023: Horsch – ReiseService VOGT – Heimreise

7:30 Uhr Frühstück im Hotel

9:00 Uhr Fahrt nach Schwandorf, ca. 230 km

12:30 Uhr **Besuch bei der Fa. HORSCH mit Mittagessen** (Mittagessen und Getränke inkl.).

Sitzenhof ist der Stammsitz der HORSCH Maschinen GmbH. Hier tüftelte Michael Horsch an seinen ersten Maschinen schon im Jahre 1981. Die HORSCH Maschinen GmbH wurde 1984 gegründet und aus einem Landwirtschaftsbetrieb entstand der heutige Stammsitz der HORSCH Maschinen GmbH.

15:30 Uhr Fahrt in den Raum Schrozberg, ca. 175 km

17:45 Uhr **Besuch bei ReiseService VOGT**, Sie haben Gelegenheit hinter die Kulissen des Agrarreisebüros Vogt zu schauen.
Zum gemütlichen Ausklang des Tages erwartet Sie ein Imbiss inkl. Getränke in der „Dorfscheune 1846“.

20:30 Uhr Antritt der Heimreise, ca. 55 km.

21:30 Uhr voraussichtliche Rückkunft in Würzburg

Leistungen:

- Fahrt in einem modernen Fernreisebus ab/bis Würzburg
- 3x Übernachtung im zentral gelegenem 4****Hotel EA New Town in Prag
- Ortstaxe/Bettensteuer
- 3x Frühstück vom Büfett, 3x Abendessen lt. Programm, 3x Mittagessen lt. Programm
- Frühstück auf der Anreise
- Führung Gallowayfarm Roupov
- Eintritt und Führung Brauerei Pilsen
- Besichtigung Betrieb Agro Jesenice
- Besuch Landwirtschaftsmuseum
- Stadtführung in Prag
- Besichtigung Weinkeller Schloss Melnik inkl. Weinprobe
- Eintritt und Führung Prager Burg
- 2-stündige Schifffahrt auf der Moldau
- Besichtigung Fa. Horsch Schwandorf-Sitzenhof
- Besuch in der Dorfscheune 1846 bei Reiseservice Vogt mit Vesper und Getränken
- 3 Tage örtliche Reiseleitung
- Fachbesuche/Besichtigungen lt. Programm
- Insolvenz-, Reiserücktritt- und Abbruchversicherung

Verbindliche Anmeldung
vlf Würzburg - Tschechien

Reisenr. 185858 - Anmeldeschluss: 30.06.2023

Bitte zurück an den Reisevermittler
Amt für Ernährung, Landwirtschaft & Forsten Kitzingen-Würzburg
Von-Luxburg-Straße 4
97074 Würzburg
e-Mail: poststelle@aelf-kw.bayern.de
Fax: 0931 801057-1550

Veranstalter:
ReiseService VOGT GmbH
& Co. KG
Windisch-Bockenfeld 6
74575 Schrozberg
Tel.: 07939 99066-0

Hiermit melde ich folgende Person(en) an:
(Bitte in Druckbuchstaben sorgfältig ausfüllen – **Vor- und Nachname wie im Ausweis genannt!**)

Person 1	**Person 2**
_____	_____
Name	**Name**
_____	_____
Vorname(n) laut Ausweis	**Vorname(n) laut Ausweis**
_____	_____
Geb. Datum	**Geb. Datum**
_____	_____
Straße / Nr.	**Straße / Nr.**
_____	_____
PLZ / Ort	**PLZ / Ort**
_____	_____
Telefon	**Telefon**
_____	_____
Eigene Mobilnummer für Notfälle	**Eigene Mobilnummer für Notfälle**
_____	_____
E-Mail / Fax	**E-Mail / Fax**
_____	_____
Ausweis bzw. Pass gültig bis_____	**Ausweis bzw. Pass gültig bis**_____

Gewünschte Zimmerart: ☐ **Preis pro Person im Doppelzimmer**: 648,00 €
(bitte ankreuzen) ☐ **Einzelzimmer(zuschlag)**: 120,00 €
Mindestteilnehmer: 35 Personen

☐ Ich bin damit einverstanden, dass meine Kontaktdaten (Name, Wohnort, Telefon, Zustiegsstelle) in einer Liste für die Reiseteilnehmer veröffentlicht werden.
Ich akzeptiere die umseitigen **Reisebedingungen** und melde mich bzw. die oben genannten Personen hiermit verbindlich an. Ihre Daten werden zum Zwecke der Vertragsabwicklung für diese und weitere Reisen gespeichert. Reiseservice VOGT wird die Daten nicht an Dritte weitergeben. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Weitere Infos unter www.reiseservice-vogt.de/datenschutz.

Ort, Datum _____ Unterschrift: _____

- Für diese Reise benötigen Teilnehmer mit deutscher Staatsbürgerschaft einen gültigen Personalausweis oder Reisepass. Gerne informieren wir Staatsbürger anderer Nationalitäten über die Einreisebestimmungen oder Sie wenden sich an Ihre Botschaft.
- **Wir empfehlen ausdrücklich den Abschluss einer Auslandsreisekrankenversicherung.**
- Bitte beachten Sie für den Fall, dass für bestimmte Reisen und Zielgebiete als Teilnahmevoraussetzung ein vollständiger Impfschutz gegen Covid-19 oder ein gültiges Genesenenzertifikat vorgesehen ist, für Reisende kein kostenfreies Rücktrittsrecht besteht. Reiseteilnehmer:innen, die keinen Impf- oder Genesenennachweis vorzeigen können, sind verpflichtet sich um eventuelle Testmöglichkeiten zu kümmern und tragen die Kosten dafür selbst. Falls die Teilnahme an einer Reiseleistung aufgrund fehlender Impf-, Test- oder Genesenenzertifikate verweigert wird, werden wir als Veranstalter keine Kosten erstatten.
- Unsere Reisen sind im Allgemeinen nicht für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet, soweit wir dies nicht vor Buchung für Sie individuell abklären konnten.
- **Reiserücktrittkosten- und Reiseabbruchversicherung im Reisepreis enthalten:** Bei der Reiserücktrittkosten und Reiseabbruchversicherung sind ausschließlich die über ReiseService VOGT gebuchten Leistungen versichert. Die Versicherungen treten nur bei unerwarteter Krankheit (inkl. Covid-19), Unfall oder Tod ein.
- Bitte beachten Sie das Formblatt zur Unterrichtung des Reisenden bei einer Pauschalreise (www.reiseservice-vogt.de/formblatt)